

sicher kompetent begleiten

Unsere Projekte 2023

Sie sparen – wir unterstützen Gemeinden.

Spar- und Kreditbank des Bundes Freier evangelischer Gemeinden eG



Kompetent. Persönlich.

Das Team der SKB



Volkmar Birx
Vorstandssprecher



Sylvia Oberwinster
Vorstandsmitglied



Gottfried Schwehn
Prokurist
Leiter Kundenbetreuung



Lea Orth
Kundenbetreuerin



Stephan Simannek
Kundenbetreuer



Sonja Lehr-Bessler
Kunden- und Marktservice



Anke Jorzick
Elektronische
Bankdienstleistungen



Marco Lambert
Elektronische
Bankdienstleistungen



Maren Weber
Marktfolge und Marketing

Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Baufinanzierungen für Gemeinden**
- 8 Bau eines neuen Kinder- und Familienzentrums
- 10 Traditionskneipe wird zum Gemeindehaus
- 12 Finanzierung eines Schulkomplexes
- 14 Mit Gottes Hilfe bauen wir eine lebendige Gemeinde
- 18 Gewinnspարprojekte**
- 20 Bartimäus-Musical
- 22 Unbeschwerte Momente genießen
- 24 Private Baufinanzierungen**
- 26 Einbau einer Solaranlage
- 28 Kauf und Renovierung eines Einfamilienhauses
- 30 SKB-Stipendium**
- 32 Mirjam Achenbach
- 34 Eric Linder

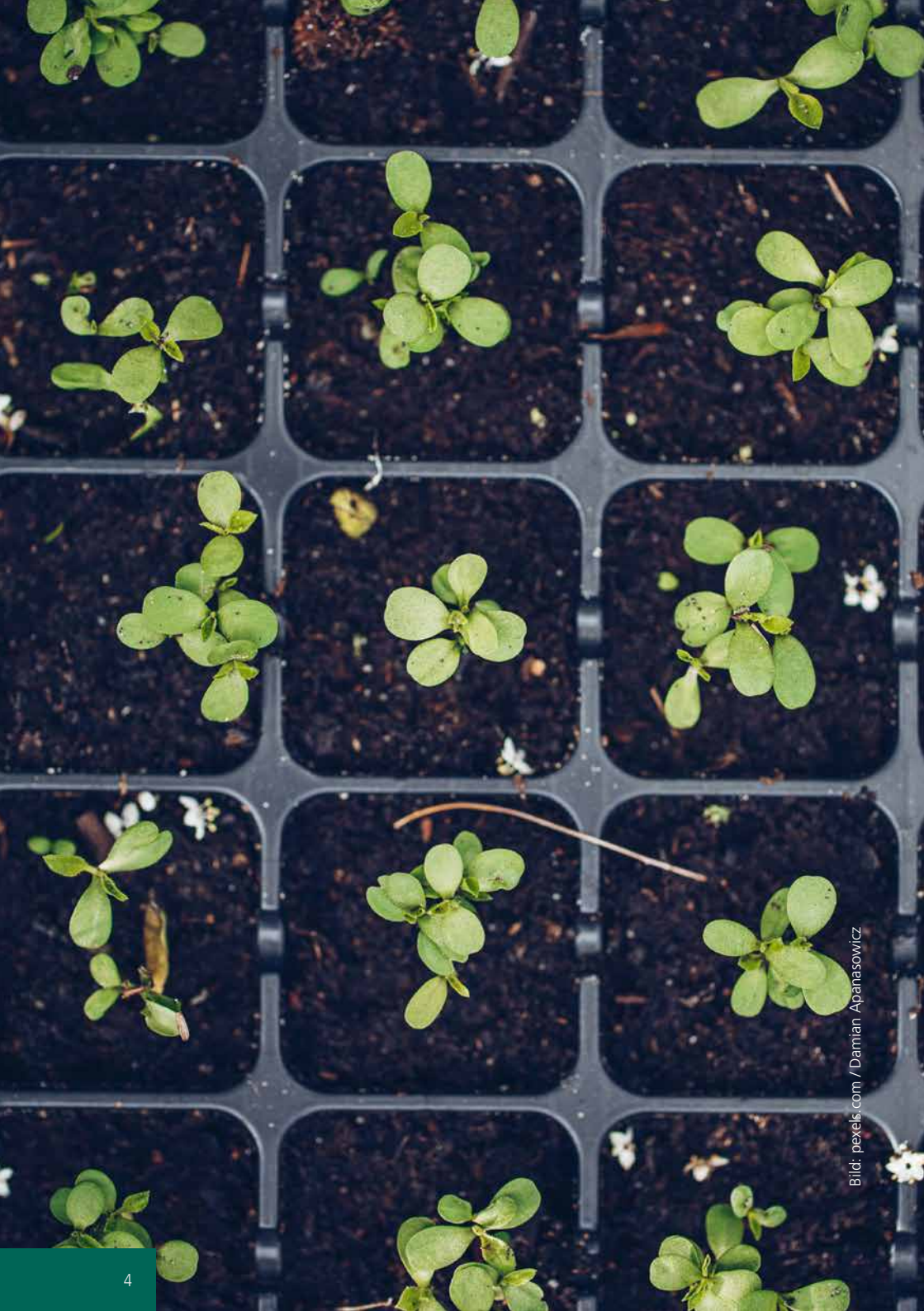


Bild: pexels.com / Damian Apanasowicz

Liebe Leserin, lieber Leser,

so, wie viele Hände auf dem Coverbild nötig sind, um eine neue Pflanze wachsen zu lassen, bedarf es auch in finanziellen Belangen das Zutun vieler Menschen, ein Projekt zu verwirklichen.

Gerne möchten wir Ihnen einige Projekte in diesem Heft vorstellen, bei denen wir als Bank im letzten Jahr bei der Realisierung und Finalisierung beitragen durften. Erleben Sie, wie in Erfurt ein neues Kinder- und Familienzentrum erbaut oder wie eine Traditionskneipe in Schneverdingen zu einem ansprechenden Gemeindezentrum umgestaltet werden konnte. Spannend ist auch zu lesen, wie nach und nach ein 1910 erbautes Gebäude zu einem Familienwohlfühlort ausgebaut wurde und wie der Einbau einer Solaranlage trotz Lieferschwierigkeiten und Finanzierungsänderung doch noch funktionieren konnte.

Es freut uns außerdem, Ihnen zwei Projekte vorstellen zu können, die wir durch das SKB-Gewinnsparen unterstützt haben. Zum einen ein Musical-Projekt für Kinder und Teens und zum anderen die Anschaffung eines Transporters für eine Tagesgruppe des Diakonie Bethanien e.V.

Da wir seit vielen Jahren Studierende der THE finanziell bei ihrer theologischen Ausbildung entlasten, möchten wir Ihnen in diesem Heft darüber hinaus noch Mirjam Achenbach vorstellen, die mit Unterstützung des SKB-Stipendiums ihre Ausbildung im letzten Jahr beenden konnte und nun in der FeG Wilden ihren pastoralen Dienst angetreten ist. Außerdem stellt sich Eric Linder vor, der seit 2022 bei seiner Ausbildung von uns gefördert wird.

Bei all diesen Projekten sind wir dankbar, dass Gott das Planen, Realisieren und Umsetzen im letzten Jahr begleitet und gesegnet hat und wir hoffen, dass Sie neugierig geworden sind, was es bedeutet, wenn wir Sie in Zukunft sicher und kompetent begleiten dürfen.

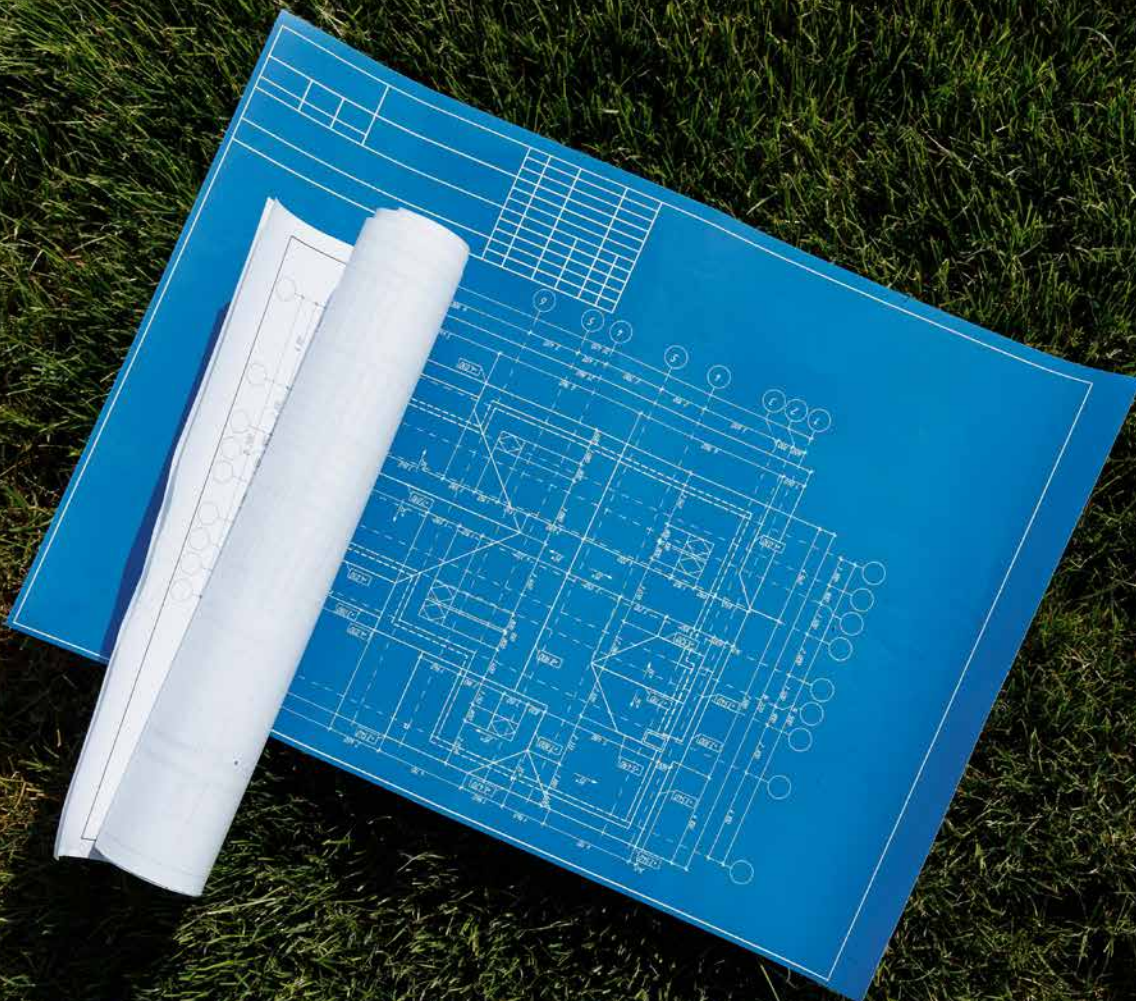
Witten, im März 2024



Es grüßen Sie herzlich

Sylvia Oberwinster

Volkmar Birx



Baufinanzierung für Gemeinden

Neu bauen, Umbauen, Sanieren

Baufinanzierung

– das Kerngeschäft der SKB Witten eG

Als Bank des Bundes Freier evangelischer Gemeinden stehen wir den Einrichtungen, Werken und angeschlossenen Gemeinden des Bundes und dem Bund nahestehenden kirchlichen Körperschaften als Partner für eine Kreditvergabe zur Finanzierung von Neubauten, Umbauten, Sanierung oder Erweiterungen ihrer Räumlichkeiten für eine effektive und missionarische Gemeindearbeit zur Seite.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Umfassender Service.
- Beratung über die Möglichkeiten eines Gemeindehausbaus.
- Kompetente Begleitung in der Entscheidungsphase.
- Zwischenfinanzierung bis zur endgültigen Finanzierung.
- Fachliche Beratung beim Erwerb von Gebrauchtimmobilien.
- Begleitung durch das Bauberaterteam des Bundes FeG während der Planungsphase.

Kerngeschäft

Unser Kerngeschäft ist die Finanzierung von Baumaßnahmen von Gemeinden. Als Spezialisten auf diesem Gebiet verfügen wir über das notwendige Know-how und die jahrzehntelange Erfahrung, die wir gerne in den Dienst Ihrer Gemeinde stellen, um sie auch in Finanzierungsfragen sicher und kompetent zu begleiten.

Bild: pexels.com / Thirdman

Bau eines neuen Kinder- und Familienzentrums

Jesus-Projekt Erfurt e.V.
Eröffnung: 24.06.2023
jesus-projekt-erfurt.de



Der Jesus-Projekt Erfurt e.V. ist eine seit zwanzig Jahren stetig gewachsene Lebens- und Dienstgemeinschaft mit diakonisch-missionarischer Ausrichtung im Plattenbaugebiet Roter Berg in Erfurt. Mehr als 60% aller Kinder leben in Familien, die auf Sozialleistungen angewiesen sind und fast die Hälfte aller Eltern ist alleinerziehend. Hier sind Arbeitslosenrate, Schulabbrecherquote und Jugendkriminalität erhöht. Neben dem Begegnungszentrum ANDERS, dessen Angebote sich insbesondere an suchtkranke und straffällig gewordene Menschen sowie Alte und Einsame wendet, war deshalb auch ein Kinder- und Familiendienst namens „bärenstark Erfurt“ ins Leben gerufen worden.

bärenstark Erfurt ist ein Angebot der Familienbildung -förderung und anerkannter Träger der offenen Kinder- und Jugendhilfe. Auf Grundlage des christlichen Menschenbildes werden hier Kinder gefördert, Familien gestärkt und mit Kirche in Kontakt gebracht. Die Angebote reichen vom individuellen Mentoring-Programm über Kleingruppenarbeiten im vertrauensvollen Rahmen bis zu offenen Gruppenangeboten. Hinzu kommen niedrigschwellige Angebote für Kinder und Eltern wie Abenteuer- und Spielplatz-Programme oder Hausbesuche. Dadurch werden pro Jahr weit über 3.000 Kinder und mehr als 1.000 Eltern erreicht.

Das Wachstum dieses Dienstzweiges verursachte im bisherigen Zentrum erhebliche räumliche Engpässe und führte vermehrt zu Kollisionen mit den anderen Dienstbereichen. Die ständige Doppelnutzung von Räumen und das aufwendige Umbauen war auf Dauer ein unbefriedigender Zustand. Die Kinder sollten endlich eigene Räumlichkeiten erhalten, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten und die auch in Ferienzeiten ganztags nutzbar wären. Und weil für das Kindeswohl die Einbeziehung der Eltern unumgänglich ist und deshalb immer mehr Angebote für Eltern hinzukamen,

wurde ein Neubau dringend notwendig. 2019 war für den Verein daher das Jahr der Planungen und Überlegungen, wie das neue Kinder- und Familienzentrum aussehen soll.

Die Kostenschätzung für den Neubau lag bei rund 1,9 Mio. Euro. Im Jahr 2020 erhielt der Verein die Baugenehmigung von der Stadt Erfurt. Dann kam jedoch die Coronapandemie samt Lockdowns und Kostensteigerungen. Im Januar 2021 stieg die Kostenschätzung schon auf rund 2,4 Mio. Euro und der Verein musste weitere Finanzausgaben generieren. Wichtig und entlastend war, dass die SKB Witten eG dem Verein einen Baukredit einräumen konnte. Zunächst hatte die Pandemie die Entscheider für Fördermittel und damit auch den Verein ausgebremst. Somit konnte mit dem Bau erst im September 2021 begonnen werden. Der Rohbau war schnell fertiggestellt. Aufgrund der langen Lieferzeit der Wärmepumpen kam es aber wiederum zur Verzögerung bei der Außen-dämmung. So mussten zum Trocknen des Estrichs vorübergehend Heizcontainer aufgestellt und Heizöl dafür besorgt werden. Sehr dankbar sind wir für die durchgehend gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gewerken.

Am 24. Juni 2023 konnte das Kinder- und Familienzentrum im Beisein des Ministerpräsidenten, des Oberbürgermeisters, des Seniors des Kirchenkreises und vieler Anwohner, Freunde und Unterstützer aus Kirchen und freikirchlichen Gemeinden Erfurts und anderen Teilen Deutschlands endlich eröffnet werden. Für den Verein selbstverständlich waren intensive Gebetszeiten während und für

den Verlauf des Baus. Die Verantwortung für dieses Projekt zu tragen und die richtigen Entscheidungen zu treffen, war und ist eine große Herausforderung für Leitung und Mitarbeiter.

Die Wirkung des neuen Kinder- und Familienzentrums auf die Bewohner des Stadtteils ist sehr gut erkennbar. Das Haus zieht viele neue Leute an, die die Entwicklung der letzten Jahre interessiert verfolgt haben. Sie möchten sich alles anschauen und wollen wissen, was hier genau geboten wird. Nachbarn bieten mitunter selbst ihre Mitarbeit an. Neue Mütter oder Väter kommen mit ihren Kindern, einfach um mit ihnen im Saal zu spielen oder um die ganz Kleinen im Trockenen krabbeln zu lassen. Ganz nebenbei lernen sie das Zentrum und unsere Angebote kennen. Viele lassen sich dazu einladen. Auch hat ein anderer Verein angefragt, ob er in den Räumen Angebote für Familien durchführen kann und ein weiteres Familienzentrum möchte sich vernetzen. So ist schon jetzt erkennbar, dass sich mit dem Haus neue Möglichkeiten für mehr Menschen und für neue Angebote im Stadtteil eröffnen.

Für das Selbstverständnis von bärenstark Erfurt gehören Andachten, biblische Geschichten und das Erzählen von Erfahrungen mit Jesus klar dazu. Kinder und Familien mit Jesus bekannt machen, sodass sie ihr Leben bewusst gestalten und verändert leben können und sie in tragfähige Gemeinschaft einladen, das ist unser Ziel. ■

Hermann Brender



Traditionskneipe wird zum Gemeindehaus

Bibelgemeinde
Schneverdingen e.V.

Kauf: Juli 2023

bibelgemeinde-
schneverdingen.de



Die Bibelgemeinde Schneverdingen e.V. ist eine kleine, schnellwachsende Gemeinde im wunderschönen Schneverdingen, deren Herz für die Bibel und für das unverfälschte Wort Gottes schlägt. In Corona Zeiten stieß die Gemeinde schnell an ihre räumlichen Grenzen. Nach Aufhebung der Corona Einschränkungen wuchs die Gemeinde weiter. Es mussten neue Räumlichkeiten her. Schnell war klar, dass der Kauf einer Bestandsimmobilie günstiger wäre, als zu mieten oder neu zu bauen. Das Angebot war klein, die Preise hoch, aber die Schneverdinger Traditionskneipe Löwenbräu mit integrierter Kegelbahn und interessanten Ausbaumöglichkeiten war für die Gemeinde finanzierbar.

So wurde dann im Juli 2023 der Kaufvertrag unterschrieben. Zum 1. Oktober erfolgte die Schlüsselübergabe und Anfang Oktober starteten die Aufräum- und Abbrucharbeiten. Ziel war es, Weihnachten im neuen Gemeindesaal feiern zu können. So wurde dann in nur drei Monaten der ehemalige Tanzsaal zum neuen Gottesdienstsaal mit Kinderraum umgebaut. Auch die Elektrik und die Heizung wurden erneuert, Wände und Verkleidungen wurden teilweise herausgerissen und saniert. Am 23.12.2023 war der Gemeindesaal spät am Abend fertig und am 24.12.2023 durfte die Gemeinde den ersten Gottesdienst im eigenen Gemeindehaus feiern.

Zurzeit fehlen noch die Jugend- und Kinderräume, die Küche, der Eingangsbereich und der Einbau eines Behinderten-WCs. Aber das alles will die Gemeinde nach und nach fertigstellen. Der Gemeindesaal bietet schon jetzt deutlich mehr Platz als die zuvor angemieteten Räume und auch die Gesamtkosten sind deutlich günstiger als vergleichbare Mietobjekte.

Momentan hat die Gemeinde 40 Gemeindemitglieder und je nachdem wie eng oder großzügig die Stühle im Saal gestellt werden, zwischen 85 und 120 Sitzplätze, sowie eine Ausbaureserve für weitere Sitzplätze, wenn der Versammlungsraum um die aktuell noch vorhandene Kegelbahn erweitert wird. Wenn alle Baumaßnahmen abgeschlossen sind, wird das neue Gemeindehaus neben dem Saal und den Küchen- und Sanitärräumen noch über einen Jugendraum, einen Kinderraum, ein Büro und einen Speisesaal verfügen.

Dankbar ist die Gemeinde über die SKB Witten eG, die sie in jeder Hinsicht vorbildlich unterstützt und beraten hat. In einem ersten Telefongespräch erörterte die Gemeinde und Herr Birx von der SKB Witten eG zunächst erst einmal, ob mit dem Eigenkapital der Gemeinde überhaupt ein Kredit möglich wäre. In einer Videokonferenz und bei einem Vorort-Termin wurde alles dann konkreter, die SKB Witten eG stellte ein Finanzierungsmodell auf und beantragte darüber hinaus auch ein KfW-Darlehen für die Gemeinde. Dies alles war eine sehr große Hilfe für die Gemeinde.

Die Gemeinde ist dankbar, dass sie nicht gebaut, sondern „nur“ umgebaut und renoviert hat. Denn auch dies ging bis

an die Belastungsgrenzen, da das meiste in Eigenarbeit gemacht wurde und somit viel Arbeit an wenigen Fachleuten hängenblieb. Dass die Gemeinde am 24.12.2024 wie geplant Gottesdienst feiern konnte, sah wenige Tage zuvor noch ganz anders aus und die Gemeinde hat dabei Gottes Handeln deutlich gespürt.

Die Bibelgemeinde Schneverdingen e.V. hat die Absicht, mit den neuen Gemeinderäumlichkeiten mehr Menschen die Möglichkeit zu bieten, Gottes Wort zu hören und mit der geistigen Nahrung für die Ewigkeit zu versorgen. Niemand, den hungert, soll vor der Tür stehen und hungrig bleiben! Leider ist die Gemeinde in ihren alten Versammlungsräumen an die Belastungsgrenze gestoßen. Nun verfügt die Gemeinde auch über einen zwar räumlich abgetrennten, aber mit einer Scheibe und einem Lautsprecher zum Versammlungsraum verbundenen Kleinkinderbetreuungsraum, wodurch auch die Betreuungspersonen am Gottesdienst teilhaben können. Die Kinder- & Sonntagsschularbeit und die Jugendarbeit sowie die Arbeit mit jungen Erwachsenen kann, wenn alle Räumlichkeiten fertig sein werden, deutlich intensiver und mit mehr Qualität durchgeführt werden.

Das Hauptanliegen der Gemeinde ist es, dass Evangelium so vielen Menschen wie möglich zugänglich zu machen und insbesondere die Kinder und junge Menschen, die die schwächsten der Gesellschaft sind, durch Gottes Wort zu stärken und ihnen eine geistige Immunität durch die Wahrheit aus der Heiligen Schrift mitzugeben. ■

Klaus Tschmarke

Finanzierung eines Schulkomplexes

Nehemia e.V.

Kauf: August 2023

Ausgehend von einer freikirchlichen Gemeinde in Hamm startete im Jahr 2018 eine Initiative zur Gründung einer christlichen Grundschule in freier Trägerschaft, welche 2019 – für uns ein eindeutiges Wunder Gottes – nach der Genehmigung durch die Bezirksregierung ins Leben gerufen werden konnte. Als Förderverein dieser Schule sorgte sich der Nehemia e. V. um die Unterbringung der Schule und um die Ausstattung der notwendigen Räumlichkeiten. Erfreulicherweise konnten geeignete Klassenzimmer sowie Nebenräume in einer ehemaligen Bergbauberufsschule angemietet werden. Als Ende 2022 bekannt wurde, dass der Vermieter Insolvenz anmelden musste, beschäftigten uns zwei wichtige Fragen: Was geschieht mit dem Gebäude? Kann die Schule weiter in den Räumlichkeiten bleiben? Wir konnten zwar in Gespräche mit den für die Veräußerung Verantwortlichen einsteigen, jedoch zeigte sich schnell, dass der junge Verein aufgrund des starken Wettbewerbs wohl kaum eine Möglichkeit haben würde, in den Besitz des Gebäudes zu gelangen. Es folgte ein monatelanger „Kraftakt“, in dessen Verlauf die Hoffnung auf eine Kaufmöglichkeit mal aufflammte und dann wieder zu erlöschen drohte. In dieser Zeit erfuhren wir immer wieder die Unterstützung durch die SKB Witten eG, an die wir uns recht früh gewandt hatten. Insbesondere Herrn Birx sind wir für die Begleitung in dieser anstrengenden Phase, für seine kompetente Beratung und seinen persönlichen Einsatz herzlich dankbar. Obwohl die Finanzierung des Schulgebäudes sich für den Verein als große Herausforderung darstellte, halfen uns die Mitarbeiter der SKB Witten eG, ein tragbares Finanzierungskonzept zu erarbeiten. Sie hatten damit großen Anteil daran, dass wir im August 2023 den Kaufvertrag unterzeichnen konnten.



Der Nehemia e. V. hat den Erwerb als die Erhöhung vieler Gebete erfahren und ist sehr froh, dass die Felix-Manz-Schule nun ein bleibendes Zuhause und Platz zur Erweiterung hat. In dem Schulkomplex mit über 10.000 Quadratmetern Nutzfläche, zu dem unter anderem eine Dreifach-Sporthalle gehört, finden auch Bildungseinrichtungen anderer Träger geeignete Räumlichkeiten. Der „BildungsCampus Nehemia“ soll für viele Schüler ein Platz des Lernens und Weiterbildens sein, aber auch ein Ort, an dem sie Gott kennenlernen. ■

Daniel Block





Mit Gottes Hilfe bauen wir eine lebendige Gemeinde

FeG Bochum-Ost
Einweihung: 2023
bochum-ost.feg.de

Das Gemeindehaus der FeG Bochum-Ost aus roten Backsteinen hat bis heute nichts an seinem Charme verloren. Gelegen in einer für den Bochumer Osten typischen Blockbebauung aus der Gründerzeit bot es über Jahrzehnte die Heimat unserer Gemeinde. Hier wurde geheiratet, gesegnet, gelobt, gefeiert, geweint, gelacht und gelebt. Dabei lernte man gekonnt mit Provisorien, kleineren Unwägbarkeiten und für manchen unüberwindbaren Hürden zu leben und trotzdem eine lebhafte Gemeinde zu sein.

Mit dem Pastorenwechsel 2009 erfuhr die Gemeinde durch die bis heute aktive und leidenschaftliche Stadtteilarbeit von Tim Linder steten Zulauf.

Der Saal, die Infrastruktur und die Gruppenräume zeigten nun offenkundig ihre Patina und Grenzen auf und es formierte sich ein „Raumteam“, um die vorhandenen Räume auf Anpassungsmöglichkeiten hin zu überprüfen. Das Ergebnis war zwar ernüchternd, jedoch nicht ganz unerwartet: die Möglichkeiten des Gemeindehauses, für eine wachsende Gemeinde weiterhin dienlich sein zu können, waren ausgeschöpft, das Ende der Fahnenstange war erreicht. Es galt nun, ein neues Gebäude oder ein passendes Grundstück für ein neues Gemeindehaus im Stadtteil Langendreer

ausfindig zu machen. Die Suche gestaltete sich einigermaßen schwierig – entweder waren die Immobilien ungeeignet oder die Grundstücke zu teuer. Erst die Anfrage der auch im Stadtteil beheimateten Baptistengemeinde, zur Beteiligung an einem Hilfskonvoi nach Russland, brachte die Wende. Während der 3.000 Kilometer Tour philosophierte man über die Zukunft beider Gemeinden. Die eine stetig wachsend im zu kleinen Hinterhofhaus, die andere hoffnungslos überaltert im viel zu großen, sanierungsbedürftigen Gemeindehaus – ein bisher nie angedachter Lösungsansatz war geboren, hier darf durchaus von einem Wunder gesprochen werden. Der Verein der Baptisten wurde mit einigen kleineren Hürden aufgelöst und das „Vereinsvermögen“ auf die FeG übertragen.

Nun galt es die Immobilie „An den Langenstuken 10“ zu sichten. Schnell stand fest, dass eine Kernsanierung und ein Anbau nötig sein würden. Der daraufhin entwickelte Entwurf fand von Seiten der Gemeinde eine unglaubliche Zustimmung von fast 100%. Natürlich musste eine solches Vorhaben auch finanzierbar sein. Erste Kostenschätzungen lagen bei 850.000 € – eine für unsere Gemeinde nicht wirklich greifbare Unsumme. Die ausführliche Beratung durch Volkmar Birx bei der SKB Witten eG stellte dann aber schnell klar, dass dies durchaus nicht unrealistisch und somit auch bankseitig befürwortet, werde würde – eine weitere offene Tür. Nachdem sich bereits bei der Zusammenstellung der Bauantragsunterlagen weitere Türen öffneten, dauerte es eine gefühlte Ewigkeit bis der Bauantrag genehmigt wurde – eine wirklich schwieri-

ge Zeit, da es galt, die Mitglieder bei der Stange für das Projekt zu halten und zu begeistern. Die direkten Kontakte von Tim Linder zum amtierenden Ortsbürgermeister von Langendreer brachten schließlich Bewegung in die Herzensangelegenheit und die Genehmigung wurde 2018 erteilt.

Nun ging es dann schnell voran und die vielen Baumaßnahmen begannen. Ein Durchbruch zur Empore des Gottesdienstsaaes, der Austausch der völlig maroden Grundleitungen, die Trockenlegung des ehemaligen Kohlenkellers, die Anpassung des vorhandenen Taufbeckens an heutige Erfordernisse sind nur einige Arbeiten, die getätigt wurden. Durch einen Stadtteiffond des integrierten Stadtentwicklungsprozess „WLAB“ konnte die Kucheneinrichtung finanziert und verwirklicht werden.

Im Obergeschoss des umgebauten Gemeindezentrums finden sich nun zwei zusammenlegbare Gruppenräume. Die ehemalige Empore beherbergt einen Raum für Kleinkinder und deren Eltern. Im Keller befindet sich neben den neu gestalteten Sanitärräumen und der Haustechnik, ein weiterer Mehrzweckraum mit Ausgang nach draußen. Der Gottesdienstsaal im Erdgeschoss erhielt ein neues Dach über der restaurierten und nun sichtbaren Stahlrahmenkonstruktion mit akustischer Ausrüstung. Die nun bodentiefen Fenster bieten nicht nur Ausblicke, sondern sollen auch ganz gezielt Einblicke in eine offene Gemeinde gewähren, da wir uns nicht hinter den heiligen Mauern verstecken, sondern im Stadtteil und der Gesellschaft präsent und sichtbar sein wollen. Das Kirchenkaffee im EG fungiert



sowohl als Saalerweiterung wie auch als Tagungsraum. Über diesem Bereich befindet sich ein großer Gruppenraum – auch dieser ausgerüstet mit großzügigen Glasflächen, welche die Architektur des alten Gemeindehauses aufnehmen und ergänzen.

Als besonderes Merkmal im Gottesdienstsaal darf das Holzkreuz im linken Altarbereich erwähnt werden. Dieses wurde durch die Gemeindeglieder und ökumenische Freunde der Nachbarkirchen aus über 180 Eichenholzklotzchen in Anlehnung an den früheren Holzpflasterboden der Maschinenhalle zusammengebaut. Jedes der Holzklotzchen weist eine individuelle Maserung auf und fügt sich im Kreuz zu einer Einheit zusammen. Drei massive Holzsolitäre aus massivem geöltem Eichenholz stellen den Altar dar und sollen die Einheit von Vater, Sohn und heiligem Geist symbolisieren.

Die neu gewonnene Geländefläche rings um das Gemeindezentrum wurde um drei Fertiggaragen ergänzt. Die Außenanlagen, deren Gestaltung und Pflege, werden uns in den nächsten Jahren weiter beschäftigen. Es haben sich auch hier leidenschaftliche Teams gebildet, welche mit unermüdlichem Einsatz das schöne neue Haus vervollständigen und so für eine ansprechende äußere Darstellung unseres neuen Gemeindezentrums sorgen.

Die Bauzeit des Gemeindezentrums von fast 6 Jahren stellte die Gemeinde hin und wieder auf die Probe. Die Coronapandemie und ihre teils abstrusen Anforderungen rüttelten natürlich auch an unserer Gemeinde – weiterbauen in Eigenregie über Gemeindebaueinsätze war auf Grund der strengen Auflagen teils sehr schwierig bis unmöglich. Längere Bauzeiten erzeugen auch immer höhere Kosten. Dazu kamen dann Baustoffknappheit und so nicht immer nachvollziehbare, aber zu finanzierende Mehrkosten. So war auch bei unserem Projekt die finanzierte Summe leider vor der Fertigstellung des Gemeindezentrums erreicht und es musste nachjustiert werden. Durch die schon weit fortgeschrittene Bautätigkeit war allerdings schon gut zu erkennen, welchen Wert die neuen Räumlichkeiten dem Gemeindeleben bieten würden. So blieben die Aufrufe unseres Vollblutkassiers nicht ungehört und die erforderliche Summe konnte durch die Gemeindeglieder und die Möglichkeiten der SKB Witten eG aufgebracht und belastbar gemacht werden.

Im Frühjahr 2023 starteten wir so dann in unser Eröffnungsjahr. Das neue Gemeindezentrum wurde unmittelbar in die Vollbelastung überführt und eingehend getestet. Osterfrühstück, das Sommerfest, Stadtteilfeiern, Lego-Bautage, ein Dankesfest mit ehemaligen Mitgliedern, Freunden und Pastoren, die Einweihung mit Vertretern aus Gesellschaft, Politik und Ökumene, ein Theaterprojekt und sogar unser erster Taufgottesdienst erzeugte bei allen Mitgliedern des Bauausschusses und den Gemeindegliedern fröhliche und zufriedene Gesichter.

Wir sind sehr dankbar für die vielen offenen Türen und die so entstandenen Möglichkeiten und Wege während der Bauphase. Nun sind wir und die Generation - für welche wir dieses Zentrum errichtet haben - an der Reihe unsere Türen für die Menschen um uns herum zu öffnen. Die Basis für weiteren Wachstum und die Realisierung Gottes Plans im Bochumer Osten ist vorhanden. So erleben wir in den letzten Monaten, dass immer wieder neue interessierte Menschen an unserem Gemeindeleben teilnehmen möchten. Unser Jugend- und Teenkreis wächst, Glaubensgrundkurse werden angefragt und die Verknüpfung mit dem Stadtteilleben vertieft sich weiter da unser Gemeindezentrum auch für weitere gesellschaftliche Belange mit offenen Türen dasteht. ■

Jörn Potthoff



Gewinnen, Sparen, Helfen

Gutes tun mit dem **SKB-Gewinnsparen**

Sicher, kompetent begleiten heißt für uns auch Gutes zu tun und gemeindliche wie gemeinnützige Zwecke konkret zu unterstützen. Dazu bieten wir allen Mitgliedern und Kunden unserer Bank das genossenschaftliche Gewinnsparen an. Dabei hat jeder Einzelne die Möglichkeit, mit dem Erwerb eines oder mehrerer Lose einen persönlichen Einsatz für das Allgemeinwohl zu leisten und damit letztlich das Umfeld, in dem wir alle leben, zu fördern. Den besonderen Reiz des Gewinnsparens macht dabei die einmalige Kombination von Spargedanke, Gewinnchance und Projektförderung (Helfen) aus.

Die Idee des Gewinnsparens beruht auf drei Säulen:

- **Gewinnen:** Mit jedem Los wird die Chance auf einen monatlichen Hauptgewinn von 100.000,00 EUR oder auf weitere Geldgewinne erworben. Zusätzlich werden zweimal im Jahr attraktive Sachpreise verlost.
- **Sparen:** Vom monatlichen Lospreis in Höhe von 5,00 EUR bleiben dem Gewinnsparer 4,00 EUR. Sie werden am Jahresende dem eigenen Konto gutgeschrieben.
- **Helfen:** Gewinnsparer setzen auf sozial-diakonisches Engagement. Denn 25 Cent pro gekauftem Gewinnsparlo fließen automatisch in besonders förderungswürdig anerkannte gemeinnützige Zwecke im Bund Freier evangelischer Gemeinden. „Weil wir nah am Menschen sind und für und mit unseren Mitgliedern und Kunden erfolgreich arbeiten, sehen wir es als unsere Aufgabe an, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten“, erläutert Vorstandssprecher Volkmar Birk. „Hilfe zur Selbsthilfe ist auch ein genossenschaftliches Prinzip.“ ■

Projekte gesucht

Gibt es in Ihrer Gemeinde ein Projekt, das wir unterstützen sollen? Dann bewerben Sie sich bei uns mit Ihrem Projekt. Zweimal im Jahr wählen wir aus den uns zugesandten Projekten eines oder mehrere aus, welche wir unterstützen werden.

(Voraussetzung: Das Projekt muss ein gemeinnütziges Projekt einer Gemeinde oder eines Vereines sein. Außerdem muss entweder das Projekt selber oder die Gemeinde Kunde unseres Hauses sein.)

Gewinnspար-projekte

Bild: gettyimages.de / iStock / klenova



Bartimäus-Musical

FeG Hemer

Unterstützungshöhe:
1.000,00 Euro

Verwendungszweck:
Musical-Materialien

hemer.feg.de

Zur Teilnahme an unserem Musicalprojekt konnten wir – ein ca. 25 Mitarbeiter großes Projektteam – 43 Kinder und Teens im Alter von 8 bis 15 Jahren begrüßen. Die Teilnehmenden kamen nicht nur aus Hemer, sondern auch aus Nachbarstädten wie Iserlohn und Hagen. Geleitet und einstudiert wurden die Proben von Antje Breda und Timo Nullmeier, zwei Mitarbeitenden der WDL (Wort des Lebens) Starnberger See gGmbH.

An vier intensiven Probtage wurde mit Eifer von allen Teilnehmenden das gesamte Musical einstudiert. Neben den Liedern wurden auch Spielszenen, Dialoge und mehrere Tanzchoreografien eingeübt. Für das leibliche Wohl und eine Rundumbetreuung mit Spielpausen sorgte dabei ein engagiertes Team von Mitarbeitenden. Eine Überraschung gab es durch den Besuch des Bundestagsabgeordneten Paul Ziemiak und Hemers Bürgermeister Christian Schweitzer, die den Teilnehmenden durch das Mitbringen von Eis eine

Pause versüßten, und sich über das Projekt informierten.

Am Samstag, den 13.05.2023 und Sonntag, den 14.05.2023 fand dann die Aufführung des Musicals in der Aula des Woeste-Gymnasiums in Hemer statt. Die Aufführung wurde durch professionelle Sound- und Lichttechnik des WDL-Teams unterstützt.

Die Begeisterung der teilnehmenden Kids und Teens war groß, wir haben von allen Seiten positive Rückmeldungen zu diesem Projekt erhalten und wissen, dass durch dieses Musical die teilnehmenden Kinder in ihrem Selbstvertrauen bestärkt wurden und dass sie Resilienzen erworben haben, die sie stark für ihre weitere Entwicklung machen. Wir planen – auch aufgrund der vielen Anfragen – im September 2024 ein weiteres Musicalprojekt zu starten

und hoffen diesmal, die maximale Teilnehmendenzahl von 60 Kindern und Jugendlichen zu erreichen.

Die Kosten für dieses Projekt von ca. 5.500,00 Euro konnten wir zu einem großen Teil durch Kollekten bei den Aufführungen, durch großzügige Spenden diverser Institutionen und einer Stiftung und natürlich durch private Spender decken. Ganz herzlich möchten wir uns auch bei der SKB Witten eG und ihren Gewinnsparenden bedanken, die uns mit so einer großen Summe bei unserem wertvollen Projekt unterstützt haben.

Vielen Dank.

Im Namen des Mitarbeiterteams der FEG-Hemer

Andreas Obst

Unbeschwerte Momente genießen

Diakonie Bethanien e.V.

Unterstützungshöhe:
1.800,00 Euro

Verwendungszweck: Anschaffung eines Transporters
diakonie-bethanien.de

Die Kinder in der Tagesgruppe Auszeit der Diakonie Bethanien in Iserlohn haben es in ihrem jungen Leben oftmals nicht leicht. Eine Spende der SKB Witten eG ermöglichte die Anschaffung eines Transporters, der Kindern und Erziehern unbeschwerte Ausflüge möglich macht.

Viele Eltern haben gerade in jungen Jahren oder mit einem Kind mit Handicap Angst vor dem Alltag. Sie sind oftmals unsicher, ob sie der Verantwortung gewachsen sind oder fühlen sich hilflos und benötigen Zeit zur Selbstfürsorge. „Genau dann sind wir mit der Tagesgruppe „Auszeit“ für Sie da“, sagt Melinda Kühn, die die Tagesgruppe „Auszeit“ bei der Diakonie Bethanien in Iserlohn leitet. „Jedes Kind ist uns willkommen – mit und ohne Handicap – und wir haben immer ein offenes Ohr für die Eltern.“

In der Tagesgruppe berät das interdisziplinäre Team aus Familienkinderkrankenschwestern, Kinderkrankenschwestern, Erziehern, Alltagsbegleitern und Tagesmüttern Eltern, fördert die Kinder, bringt Struktur in den Alltag und hilft jungen Familien so bei ihrem Start ins Leben. „Gerne sprechen wir mit ihnen über ihre Ängste, Sorgen und Nöte und versuchen gemeinsam mit ihnen Lösungen zu finden oder einfach nur Trost, Lob und Aufmunterung zu spenden, wenn es nötig ist“, sagt Melinda Kühn. So können sowohl Eltern als auch Kinder eine Auszeit genießen, um mit neuer Kraft an ihren Aufgaben zu wachsen.

Ausflüge waren für die Verantwortlichen bisher immer eine große Herausforderung. Die vielen Kinderwagen, Rollstühle und sonstiges Material, das mitgenommen werden musste, stellte die Mitarbeitenden oftmals vor eine unlösbare Aufgabe. Eine große Hilfe ist nun der neu angeschaffte VW-Bus, der durch zahlreiche Spen-



den – unter anderem der SKB Witten eG angeschafft werden konnte und natürlich kindgerecht foliert wurde.

Im vergangenen Sommer ging es damit zum Beispiel in den Dortmunder Zoo. Groß und Klein waren fasziniert von den wilden, zahmen und manchmal auch sehr lauten Tieren. Besonders die Löwen hatten es den Auszeit-Kindern sehr angetan. Ein weiterer Ausflug führte die Gruppe zum Hof Drepper in Sümmern. Dort findet man einen kleinen Landmarkt mit frischem Obst, Gemüse, Käse, Fleisch und Brot, aber auch

einen kleinen Streichelzoo mit Pferden, Schafen und Ziegen. Einige Kinder trauten sich sogar, dem Ziegenbock die Hand hinzustrecken. Alle blieben natürlich unverletzt und konnten die frischen Johannisbeeren vom Markt genießen.

„Wir sind sehr froh, dass wir unseren Kindern in der Tagesgruppe Auszeit nun solche unbeschwerten Momente bieten können – auch dank der großzügigen Unterstützung von Spendern wie der SKB Witten eG“, sagt Melinda Kühn. ■

Astrid Krebs



Private Baufinanzierungen

Sicher in die eigenen vier Wände

Private Immobilienfinanzierung

– individuell auf Sie zugeschnitten

Mit unserer Immobilienfinanzierung erfüllen Sie sich Ihren Wunsch von einer eigenen Immobilie. Wir bieten Ihnen für Ihr individuelles Immobilienkonzept Beratung aus einer Hand. Ganz gleich, ob Sie den Kauf, den Bau oder die Modernisierung einer Immobilie planen.

Ihre Immobilienfinanzierung im Überblick: Flexibel finanzieren

Wir begleiten Sie auch hier sicher und kompetent und bieten Ihnen individuelle Lösungen für Ihre Immobilienfinanzierung auch unter Einbindung von günstigen Förderkrediten der KfW. Sichern Sie sich langfristig niedrige Sollzinsen, nutzen Sie Optionen zur Sondertilgung oder erhöhte Tilgungsraten. So verschaffen Sie sich finanziellen Spielraum für Ihre Immobilienwünsche.

Ihre Vorteile unserer Immobilienfinanzierung

- Immobilienfinanzierungs-Darlehen inklusive Anschlussfinanzierung oder Umschuldung
- Darlehenssummen bis zu 750.000 Euro
- Flexible Zinsbindung zwischen 3 und 30 Jahren
- Tilgungssatz frei wählbar
- Sondertilgungen bis zu 100 % der Darlehenssumme
- Einbindung von günstigen Förderdarlehen der KfW

Bild: unsplash.com / Todd Quackenbush

Einbau einer Solaranlage

Raum Wetter (Ruhr)

Aufgrund der Preissteigerung der Gas- und Strompreise in den letzten Jahren haben wir uns in 2023 dafür entschieden, eine Solaranlage auf dem Dach unseres Hauses anzubringen. Da wir bereits positive Erfahrungen mit der SKB Witten eG bei der Finanzierung des Kaufpreises für unser Haus gesammelt haben und wir dort persönliche und bekannte Ansprechpartner haben, haben wir uns auch bei der Finanzierung der Photovoltaikanlage wieder für die SKB Witten eG entschieden.

Der Einbau der Solaranlage erfolgte schon innerhalb weniger Wochen nach Beauftragung im September. Jedoch stellte sich die Lieferung der neuen Gastherme als etwas spannender heraus. Der ursprüngliche Auftrag war bereits im Juni 2023 erfolgt, zwischendurch musste dann jedoch aufgrund von Lieferschwierigkeiten der Hersteller und auch das einzubauende Gerät zwei Mal gewechselt werden. Auch wurde das Bauvorhaben noch einmal angepasst, da die Solaranlage bereits in Betrieb war und gute Erträge lieferte. Die Gastherme wurde dann doch keine Kombitherme mehr, sondern es wurde eine Brauchwasserpumpe für Warmwasser und eine moderne Brennwerttherme für den Heizungsbetrieb eingebaut.

Wir sind dankbar, dass die SKB Witten eG unseren Kredit aufgrund der Lieferschwierigkeiten der Gastherme ohne Nachteil für uns nochmal aufgelöst und neu aufgesetzt hat. Gerade die unkomplizierte Anpassung und Auszahlung haben uns sehr geholfen. ■

Christian und Christine Raidt



Kauf und Renovierung eines Einfamilienhauses

Raum Extertal

Wohnfläche: 198 m²

Grundstücksfläche: 1.159 m²

Baujahr: 1910

Als Familie (damals zwei Erwachsene und drei Kinder) haben wir unser Haus schon 1996 gekauft und seitdem immer wieder Gottes Handeln gespürt. Damals waren wir erst ein Jahr vorher zum lebendigen Glauben an Jesus gekommen und suchten mit unseren drei kleinen Kindern eine Wohnung, die wir bezahlen konnten, da wir bisher immer in Dienstwohnungen gewohnt haben. Aufgrund unserer Kinder war jedoch eine Wohnung schwer zu finden. Jemand aus unserem Umfeld erzählte uns von einem Haus, das zu verkaufen wäre. Da unsere damalige finanzielle Situation eigentlich keine Hausfinanzierung zuließ, schauten wir uns das Haus jedoch noch nicht mal an.

Meine „Mutter im Glauben“ hat mir danach noch einmal vor Augen gestellt, dass wir Gott alles im Gebet hinlegen dürfen, und ER gibt uns das, was für uns gut ist. Also haben wir für unsere Wohnungssituation gebetet. Ein halbes Jahr später hat uns dann eine völlig fremde Person das gleiche Haus wieder zum Kauf angeboten. Wir sahen es uns an und mochten es. Dank verschiedener Fördermittel und einer Vollfinanzierung durch eine örtliche Sparkasse, konnten wir drei Monate später mit unserer Familie in unser Haus einziehen. Anfangs waren nur vier Räume bewohnbar und wir renovierten die nächsten Jahre. Für uns ist es ein wunderschönes Zuhause und auch die Abzahlung funktionierte gut.

2009 machte sich mein Mann selbstständig und haftete dafür mit unserem Haus. In der Zwischenzeit haben wir noch weitere drei Kinder bekommen und ich arbeite bei uns im Haus als Tagesmutter.

2014 jedoch lief es im Geschäft meines Mannes wirtschaftlich turbulent und wir bekamen kurz hintereinander mehrere Kontopfändungen. Da auch ich für die



Finanzierung der Selbstständigkeit bei unserer damaligen Bank mitunterschrieben hatte, ging auch unser Privatkonto mit platt. Mir wurde dadurch so richtig bewusst, wie wackelig unsere Finanzen zu diesem Zeitpunkt gerade waren.

Da für mich als Tagesmutter unser Haus die Betriebsgrundlage ist und wir ja auch unser Zuhause nicht verlieren wollten, wollte ich gerne Privat und Firma trennen. Erst zu diesem Zeitpunkt kam die SKB Witten eG ins Spiel. Da mein Mann und ich, aufgrund persönlicher Gründe vor einigen Jahren Gütertrennung vereinbart hatten, konnte ich nun mit Unterstützung der SKB Witten eG unser Haus meinem Mann abkaufen. Trotz dem, dass ich bisher nur ein einfaches Girokonto bei der SKB Witten eG unterhielt und als Tagesmutter selbstständig tätig bin, wurde mir ein Darlehen, sogar mit meiner niedrigen Wunschraten und einer Sondertilgungsmöglichkeit, gewährt. Dafür bin ich sehr dankbar.

2021 dann musste unsere Heizungsanlage erneuert werden. Durch die gute Beratung von Herrn Bix, konnte mir hierfür ein günstiges Darlehen der KfW vermittelt werden.

Im Jahr 2022 wollten wir unser Haus dann etwas größer umbauen, um meinen Vater zu uns holen zu können. Auch hier konnte ich mich auf die SKB Witten eG verlassen, die uns auch, trotz der bei einem so alten Haus nicht verwunderlichen Überraschungen beim Umbau, finanziell unterstützend zur Seite stand und noch steht, da noch nicht alle Umbaumaßnahmen ganz fertiggestellt werden konnten. Geplant ist noch die Erneuerung der letzten Fenster und eine Umgestaltung des Gartens. Wir hoffen beides im Sommer 2024 fertigstellen zu können.

Dankbar bin ich vor allem, dass die SKB Witten eG uns in allen Belangen super beraten hat, oft auch über Bankthemen hinaus. Für mich persönlich ist dies ein Geschenk Gottes, weil alles so unproblematisch läuft.

Unser Haus ist kein Schloss, aber ein schönes praktisches Zuhause für uns alle und auch mein Vater lebt sehr gerne hier, daher danke ich von ganzem Herzen für die hervorragende Unterstützung von Seiten der SKB Witten eG. ■

Ute Twellmann

Wir fördern die theologische Ausbildung

An der Theologischen Hochschule Ewersbach (THE) werden jedes Jahr Studierende durch das wissenschaftliche Studium der Evangelischen Theologie für einen hauptamtlichen pastoralen Dienst in Gemeinde und Mission ausgebildet.

Als Bank des Bundes Freier evangelischer Gemeinden, der Träger der Theologischen Hochschule Ewersbach ist, sehen wir es als unsere Aufgabe an, die theologische Aus- und Weiterbildung und damit den Dienst von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden in Gemeinde, Mission und Gesellschaft zu unterstützen. Dies geschieht durch das SKB-Stipendium.

Hierbei unterstützen wir ausgewählte Studierende der THE ab dem Beginn ihres Studiums für ihren gesamten Bachelor- und Masterstudiengang pro Semester mit einem Stipendium in Höhe von 500,00 Euro.

Seit Einführung des SKB-Stipendiums konnten bereits sechs Studierende der THE erfolgreich bis zum Abschluss ihres Studiums begleitet werden. Aktuell unterstützt die SKB Witten eG zwei Studierende im Bachelorstudiengang und einen Studenten im Masterstudiengang. ■

SKB-Stipendium

Bild: unsplash.com / Rachel Strong



Mirjam Achenbach
FeG Wilden
Studium: 2018–2023

Hallo, mein Name ist Mirjam Achenbach. Im Jahr 2017 habe ich meinen sicheren Job als Krankenschwester gekündigt und habe mich auf ein Abenteuer mit Gott eingelassen. Dass ich Theologie studieren und in den vollzeitlichen Dienst gehen würde, war mir damals noch völlig unklar. In meinem Orientierungsjahr war ich u.a. mit der Allianz Mission für 3 Monate in Brasilien im Projekt „Levante“. Dort hat Gott erneut ganz konkret zu mir gesprochen und mir gesagt, dass er mein bester Freund ist. Diesen besten Freund Jesus will ich anderen Menschen näherbringen. Mir wurde bewusst, dass ich in meinen „alten“ Job nicht mehr zurückkehren werde.

Von 2018 bis 2023 habe ich dann an der Theologischen Hochschule Ewersbach studiert. Die Zeit als Studentin war anstrengend, herausfordernd, lehr- und hilfreich und ein Wunder. Denn mit 33 Jahren nochmal die Schulbank zu drücken, war für mich nicht immer ganz einfach. Ich, eine Person, die eher in der Praxis zu Hause ist. Da waren Sprachprüfungen, Hausarbeiten, Klausuren, mündliche Prüfungen und nicht zu vergessen die Bachelor- und Masterarbeit, die bestanden werden mussten. Doch Gott hat mich die ganze Zeit begleitet. Auch wenn ich ins Zweifeln gekommen bin, hat Gott mich immer wieder staunen lassen. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle meinen Studienkollegen, Dozenten, Mitarbeitenden, meiner Familie und Freunden sowie allen Betern. Denn sie haben mich alle tatkräftig

unterstützt, begleitet und es möglich gemacht, Theologie zu studieren. Das Studium hat insgesamt meinen Horizont erweitert und bereichert. Denn für mich war es eine Art Lebensschule. Dabei waren die Themen vielfältig und ich konnte meine eigenen Erfahrungen mit einbringen. Vor allem ist hier das 6-monatige Praktikum zu nennen, was ich in der FeG Gummersbach absolviert habe. Für mich eine unglaublich wichtige und wertvolle Zeit. Viele Menschen, die mich bereichert und tatkräftig unterstützt haben, habe ich dort kennengelernt und somit einen guten Einblick in den Beruf von Pastoren bekommen. Zu meinem persönlichen Höhepunkt zählte der Taufgottesdienst, wo ich selbst die Taufe durchführen konnte. Dieser Moment war sehr besonders und bestätigte für mich persönlich nochmals meine Berufung zum pastoralen Dienst. Menschen in ihrem Glaubensleben zu unterstützen und zu begleiten. Diese Begebenheit hat bei mir etwas verändert.

Auch finanziell war es nicht immer einfach. Doch ich bin froh und dankbar für die Unterstützung der SKB Witten eG, von der ich für meine Studienzeit ein Stipendium erhalten habe. Für mich war es ein Geschenk Gottes. An dieser Stelle nochmal herzlichen Dank dafür. Doch auch andere Menschen haben mich finanziell unterstützt. Ohne sie alle wäre mein Studium nicht möglich gewesen.

In meinem Studium hat mich der Vers aus Matthäus 6,33 begleitet: „Setzt euch zuerst für Gottes Reich ein und dafür, dass sein Wille geschieht. Dann

wird er euch mit allem anderen versorgen.“ Das habe ich erlebt. Gott versorgt. Manchmal auch so, wie ich es nicht erwartet habe.

Jetzt sehe ich dankbar und glücklich auf mein Studium zurück und bin erstaunt, was ich mit Gottes Hilfe und anderen bereits erwähnten Personen geschafft habe. Nun freue ich mich, auf die neue Zeit. Seit dem 1. Oktober 2023 bin ich Pastorin in der FeG Wilden. Ich fühle mich dort sehr wohl und ich freue mich, dass ich mit anderen Geschwistern meine Gaben und Talente einbringen kann und wir so gemeinsam am Reich Gottes bauen. Meine Aufgaben sind dabei vielfältig und abwechslungsreich. Mir ist es ein Anliegen, dass die Menschen erfahren, dass sie von Gott bedingungslos geliebt sind. Gerade in unserer heutigen schnellen und chaotischen Welt ist es unerlässlich ein Fundament zu haben, auf das wir uns in unserem Leben verlassen können. Meiner Überzeugung nach, ist das einzige und wirklich standhafte Fundament Jesus Christus selbst, was ich gerne kommunizieren und Menschen so eine Hoffnung vermitteln möchte. Dabei macht es mir unglaublich große Freude, Menschen in ihrer Beziehung zu Gott zu stärken, zu fördern und ihnen gerade auch in Herausforderungen beizustehen und sie zu ermutigen.

Gott hat in meinem Leben viel zum Positiven hin verändert und ich freue mich, wenn sich Menschenleben durch Jesus Christus verändern und ich dabei sein und es miterleben darf. ■

Mein Name ist Eric Linder und ich studiere Theologie im vierten Semester an der Theologischen Hochschule Ewersbach. Ursprünglich wollte ich aber gar nicht Theologie studieren. Wie ich schlussendlich doch dort gelandet bin, kam so:

Ich bin als Sohn eines Pastors im Bund FeG aufgewachsen. In meiner Kindheit wollte ich aber das werden, was gefühlt jeder Junge werden wollte: Fußballprofi, dann mal Polizist oder Feuerwehrmann. Zum Ende meiner Schulzeit (Abiturjahrgang 2021) hatte sich dann meine Zu-



Eric Linder
TH Ewersbach
seit 2022

kunftsvorstellung geformt: Ich wollte zur Bundeswehr, um einen freiwilligen Wehrdienst zu machen. Dies hat leider (im Nachhinein „zum Glück“) aufgrund meiner Nussallergie nicht geklappt. Da die Absage recht kurzfristig kam und ich überzeugt war, dass ich angenommen werde, musste ich mir kurzfristig etwas anderes suchen. So bin ich zum Haus Seeblick in Essen, einer erlebnispädagogischen Einrichtung für Kinder und Jugendliche, gekommen, um dort einen Bundesfreiwilligendienst abzuleisten. Parallel zu diesem Jahr habe ich mich beim Zoll beworben. Ich wurde über die Jahre zwar immer wieder gefragt, ob ich nicht auch wie mein Vater Pastor werden möchte, aber ich habe stets verneint mit der Begründung, dass ich ja weiß, wie das Leben eines Pastors aussieht und, dass ich mir das nicht als meine Zukunft vorstellen kann.

An diesem Punkt war ich auch, als wir Pfingsten 2022 zum Christival, dem größten christlichen Jugendfestival Deutschlands, gefahren sind. Dort wurde ich bei einer Abendveranstaltung von Gott berufen. Angefangen von dem sehr deutlichen Gefühl eine der Geistesgaben geschenkt bekommen zu haben, gefolgt von zufällig aufgeschlagenen Bibelstellen, die genau in meine Situation hineinsprachen. Mir war nach kurzer Zeit klar, dass Gott mich berufen möchte, mich in den Bau seines Reiches zu investieren. Aber ich war mir noch nicht sicher, ob ich dafür die, in meinen Augen, so erfolgreiche Karriere beim Zoll (Beamter im gehobenen Dienst) an den Nagel hängen möchte. Kaum hatte ich mir das gedacht, sagte der Moderator des Abends: „Ich bin erfolgreich, wenn ich getan habe, was Jesus will.“

Nach der Veranstaltung wollte ich kurz mit dem Moderator (Tobias Schöll) sprechen. Ich wusste, dass er und mein Vater eine Zeit lang zusammengearbeitet haben. Während ich darauf wartete, dass er aus seinem Gespräch kommt, hatte ich noch zwei andere Begegnungen. Zunächst ein Gebet, in dem die Person Gott dafür dankte, dass er mich dazu berufen hat, Salz und Licht für ihn in dieser Welt zu sein. Die zweite Begegnung war, dass mir eine Karte in die Hand gedrückt wurde mit dem Aufdruck „Auf geht’s“ und einem Vers aus Sprüche 3,6 „Denk bei jedem Schritt an ihn, er zeigt dir den richtigen Weg und krönt dein Handeln mit Erfolg“. Anschließend konnte ich mit Tobias sprechen. Ich erzählte ihm von meinem Abend, der Berufung und meiner Unsicherheit, was ich damit anfangen sollte. Er schaute mich an und sagte, dass ihn das nicht überraschen würde. Auf meinen fragenden Blick führte er das weiter aus: „Das Gebetsteam für diese Veranstaltung ist heute Morgen aus ihrem Gebet herausgekommen und hat gesagt, dass Gott heute Abend junge Männer berufen wird.“ Er empfahl mir den Abend noch weiter darüber nachzudenken, das Erlebte nachsacken zu lassen und dann die Nacht darüber zu schlafen und am nächsten Tag nochmal zu ihm zu kommen. Er betete noch für mich und so ging ich in den Abend. Ich war nun neugierig geworden. Ich dachte mir: „Es kann doch nicht sein, dass das wirklich stimmt.“ Also stellte ich es auf die Probe. Ich sagte mir: „Ich versuche jetzt Details zu finden, die keinen Sinn ergeben“. Erfolglos. Ich schaute nach, was der Vers des Tages war: Joh. 20,21: „Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie

der Vater mich gesandt hat, so sende ich euch!“

Ich schlief eine Nacht über den Abend. Am nächsten Tag in der Vormittagsveranstaltung drehte es sich um einen Text aus Philipper 3, 12- 14: „Dabei ist mir klar, dass ich dies alles noch lange nicht erreicht habe und ich noch nicht am Ziel bin. Doch ich setze alles daran, es zu ergreifen, weil ich von Jesus Christus ergriffen bin. Wie gesagt, liebe Brüder und Schwestern, ich weiß genau: Noch bin ich nicht am Ziel angekommen. Aber die Entscheidung ist gefallen: Ich will vergessen, was hinter mir liegt und schaue nur noch auf das Ziel vor mir. Mit aller Kraft laufe ich darauf zu, um den Siegespreis zu gewinnen, das Leben in Gottes Herrlichkeit. Denn dazu hat uns Gott durch Jesus Christus berufen.“ Nachdem ich das gelesen hatte, schlug ich meine Bibel zu und sagte zu meinen Freunden: „Ich werde Theologie studieren.“

Das Ganze liegt jetzt ca. zwei Jahre zurück. Ich bin mit meiner Entscheidung mehr als glücklich. Ich bin überzeugt, dass ich beim Zoll sehr unglücklich geworden wäre. In der Theologie kann ich meine Gaben und Fähigkeiten deutlich besser einsetzen, als ich es beim Zoll je gekonnt hätte. Vor mir liegen noch drei Semester Bachelorstudium. Der Plan (Stand jetzt) ist, danach noch den konsekutiven Master (4 Semester) zu machen. Anschließend ist es mein Traum, mich in der Teen- und Jugendarbeit zu engagieren. Das ist aber nur mein Traum und der liegt auch noch in weiter Ferne. Zunächst liegt das Studium an. Was danach kommt, liegt in Gottes Hand. Ich bin gespannt, diesen Weg weiterzugehen. ■

Spar- und Kreditbank des Bundes Freier evangelischer Gemeinden eG
Goltenkamp 9, 58452 Witten, Postfach 40 85, 58426 Witten
Telefon 0 23 02/9 30 30-0, Telefax 0 23 02/9 30 30-34
E-Mail info@skbwitten.de



www.skbwitten.de